

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

30.4.1888 (No. 119)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 30. April.

№ 119.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 30. April.

Die Bauernunruhen in Rumänien haben ihren Abschluß gefunden. Es dürfte im Lande einen guten Eindruck machen und viel zur Beruhigung der Stimmung beitragen, daß die Behörden den größten Theil der Verhafteten alsbald wieder freigelassen haben und sich an die notorischen Aufwiegler halten, denen allerdings und von Rechts wegen — denn sie haben das vergossene Blut und den angerichteten Schaden auf dem Gewissen — eine strenge Bestrafung in Aussicht steht. Das Ministerium Rosetti nimmt es ernst mit der Aufgabe, durch eine Hebung der materiellen Lage des Bauernstandes künftigen Unruhen vorzubeugen und den aufwühlenden Agitationen den Boden zu entziehen. Auch dürfte es die Erreichung dieses wichtigen Zieles erleichtern, daß die Regierung dabei nicht nach bürokratischer Schablone verfährt, sondern die Untersuchung des Nothstandes und die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Abhilfe einer aus Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzten Kommission überläßt, womit sie nicht bloß eine Einseitigkeit des Vorgehens nach Möglichkeit verhütet, sondern auch den Widerstand der Opposition gegen die geplante Reform entwannt. Die Kommission wird erst in einigen Wochen in Thätigkeit treten, da man sowohl eine größere Beruhigung der bäuerlichen Bevölkerung abwarten, wie auch den neu ernannten Präfekten Zeit lassen will, sich in den landwirtschaftlichen Verhältnissen ihrer neuen Verwaltungsgebiete zurechtzufinden. Eine Hinausschiebung der für notwendig erkannten Reform kann hierin nicht gefunden werden, vielmehr dürfte in der Zeit bis zum Zusammentritte der Kommission das Material gesammelt werden, das einer erprießlichen Thätigkeit der letzteren als Grundlage dient.

Deutschland.

* Berlin, 29. April. Seine Majestät der Kaiser hatte am gestrigen Nachmittage von 3 Uhr ab eine etwa einstündige Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. In den heutigen Morgenstunden nahm Seine Majestät der Kaiser den Vortrag des Generaladjutanten v. Winterfeldt und mehrerer anderer Herren entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, General der Kavallerie v. Albedyll. Später statteten Ihre Majestät die Kaiserin Augusta mit Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden den kaiserlichen Majestäten einen längeren Besuch ab. Am heutigen Diner bei den kaiserlichen Majestäten nahmen außer den drei jüngeren Prinzessinnen-Töchtern auch Ihre königliche Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Tochter, Ihre Hoheit Prinzessin Feodora, theil. Am Nachmittage hatten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Erbprinz von Hessen und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen im Schlosse zu Charlottenburg Besuche abgestattet. — Das heute früh 9 Uhr ausgegebene Bulletin besagt: „Seine Majestät der Kaiser war heute fieberfrei, nachdem schon gestern Abend das Fieber merklich gesunken. Schlaf und Allgemeinbefinden waren ziemlich befriedigend. Die Temperatur bei Seiner Majestät dem Kaiser war heute früh 37,4 Gr., gestern Abend war dieselbe 38,1 Gr. Der Kaiser soll heute auf kurze Zeit aufstehen.“

— Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Die Veröffentlichung des letzten Willens Kaiser Wilhelms dürfte sicher seiner Zeit erfolgen. Wie wir von Seiten erfahren, die Gelegenheit hatten, von dem Inhalt Kenntniß zu nehmen, wird derselbe in hohem Grade geeignet sein, neue Einblicke in das Geistes- und Gemüthsleben des großen Kaisers zu gewähren. Es gilt dies namentlich von den drei Kodizillen, die Kaiser Wilhelm in bedeutungsvollen Stunden niederschrieb, und zwar ist das erste Kodizill verfaßt in der Sylvesternacht nach dem österreichischen Kriege 1866/67, das zweite nach dem französischen Krieg in der Sylvesternacht 1871/72, das dritte Kodizill in der Sylvesternacht nach den Nordverjahren 1878/79. Schon aus der Wahl dieser Daten darf auf die ungewöhnliche Natur dieser Niederschriften ein Schluß gezogen werden.“

— Der Votivschifter Herbetta ist gestern Mittag 12 Uhr nach Paris abgereist.

Potsdam, 27. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gelangte ein Schreiben des Ministers des königlichen Hauses zur Verlesung, in welchem derselbe mittheilte, daß Seine Majestät der hochselige Kaiser Wilhelm in einem Kodizill 50 000 M. der Stadt Potsdam vermacht habe zur Unterstützung der Armen,

oder zu einer Spezialstiftung, mit der Bedingung, daß die zu Unterstützenden einen guten Leumund haben.

Italien.

Rom, 29. April. In der Kammer theilte Crispi mit, daß die Verhandlung der Interpellationen über die afrikanische Politik nächsten Mittwoch stattfinden werde.

Frankreich.

Paris, 28. April. Der Präsident der Republik ist auf seiner Reise überall der Gegenstand von Jubelungen, die zwar seiner Eitelkeit nicht schmeicheln werden — weil er Eitelkeit überhaupt nicht kennt —, ihn aber wegen der Gesinnung, aus der sie entspringen, mit Genugthuung erfüllen dürften. Herrn Carnot sind von allen Pflichten des Staatsoberhauptes die der Repräsentation am wenigsten angenehm; man kennt ihn als etwas zugeknöpft und zurückhaltend, und vor Allem ist er kein Freund von Festreden und Toasten, mit denen er während seiner Fahrt reichlich bedacht wird und die er natürlich überall beantworten muß. Er ist auch in dieser Beziehung das Widerspiel zu dem beweglichen, glänzenden Boulanger, der nach allen Seiten verbindliches Lächeln und bedeutungsvolle Händedrucke spendet. Aber so wenig Carnots einfache und bescheidene Natur nach Ovationen verlangt, so darf der Präsident jedenfalls mit den politischen Resultaten seiner Reise sehr zufrieden sein und diejenigen Leute, denen der Boulangismus noch nicht den Kopf verdreht hat, können es mit ihm sein. Der Präsident hat überall einen freundlichen, vielfach herzlichen Empfang gefunden und wenn es eigentlich auch verwunderlich ist, daß man diese gute Aufnahme des Staatsoberhauptes besonders konstatiren muß, so war man doch unter den obwaltenden Verhältnissen in einem Lande, in welchem die Boulangisten unangenehm bemerkt sind, die Achtung vor dem Präsidenten der Republik zu untergraben, in dieser Hinsicht nicht ganz sicher. Hatten doch aufrichtige Freunde des Herrn Carnot Bedenken gegen die Reise des Präsidenten, weil sie feindselige Demonstrationen befürchteten. Diese Bedenken haben sich, wenn die Boulangisten auch an einzelnen Orten Kundgebungen versuchten, als unbegründet erwiesen; im Gegentheil ist Herr Boulanger der Wind aus den Segeln genommen, und wenn der General bei seiner bevorstehenden Reise durch das Departement du Nord dort einen geräuschvollen Empfang findet, so können diejenigen, die nicht zur Fahne Boulangers schwören, auf die herzliche Aufnahme Carnot's in dem entgegengegesetzten Theile Frankreichs hinweisen. Die Erfahrungen Carnot's auf seiner Reise dürften beweisen, daß das Verlangen nach der Verfassungsrevision doch keineswegs ein so allgemeines in dem französischen Volke ist, wie die Anhänger Boulanger's behaupten, und der Präsident der Republik hat, ohne sich viel in politische Erörterungen einzulassen, auch seinerseits wiederholt und nachdrücklich zu Gunsten der bestehenden Verfassung gesprochen. Bescheiden und geschickt zugleich lehnte er es ab, in dem warmen Empfang durch die Bevölkerung eine Hulbigung für seine Person zu erblicken, sondern erklärte, er sehe in diesem Empfang eine Sympathie-Kundgebung für den Vertreter und Hüter der Verfassung. Er stellte damit die Bedeutung und den politischen Werth der ihm gewidmeten Ovationen fest. Es ist zweifellos, daß die Reise Carnot's das Vertrauen und die Zuversicht der besonnenen Politiker in den richtigen politischen Instinkt der Volksmassen wieder belebt hat. Sadi Carnot zeigt sich als der Präsident des anständigen, gemäßigten, friedliebenden Bürgerthums, während Boulanger der gefeierte Held des Gassenpublikums ist. So weit ist man aber hoffentlich noch nicht in Frankreich, daß jene Leute, welche in den Studentenkasinos die Fensterscheiben einwerfen, die Polizei verhöhnend und auf den Straßen randaliren, der besonnenen Mehrheit der Bevölkerung ihren Willen aufzwingen könnten.

Paris, 29. April. Die Deputirtenkammer beschloß gestern mit 196 gegen 105 Stimmen, in die Verathung der einzelnen Artikel der Vorlage über Ermächtigung der Panamagesellschaft zur Ausgabe von Loospapieren einzutreten. Nach Verwerfung aller Zusatzanträge wurde Art. 1 der Vorlage mit 291 gegen 136 Stimmen angenommen. Die Annahme des ganzen Gesetzentwurfs erfolgte mit 312 gegen 137 Stimmen. Hieran vertagte sich die Kammer bis zum 22. Mai. Die republikanischen Gruppen des Senats haben dagegen beschlossen, nicht vor Carnots Rückkehr in die Ferien zu gehen. — Gestern Abend fanden in Toulouse ernsthafte Ruhestörungen statt. Eine große Anzahl boulangistisch gesinnter jüngerer Leute aus den Vorstädten veranstaltete eine Kundgebung vor dem Klubhause der Studirenden, in welchem gegen 300 Personen versammelt waren. Aus den Fenstern des Hauses wurden einige Revolvergeschosse abgegeben, jedoch

Niemand verletzt. Bei dem alsdann auf der Straße entstehenden Tumulte mußten die Polizei, die Gendarmerie und Truppen einschreiten, um die Ordnung wieder herzustellen. Ein Polizist, ein Gendarm und ein Student wurden verwundet. — Aus Nancy wird vom gestrigen Abend gemeldet, daß sich die boulangistischen Kundgebungen vom Donnerstag erneuerten, indem sich um 9 Uhr gegen 1000 Manifestanten singend von dem Grèveplatz nach dem Stanislasplatz bewegten und „Es lebe Boulanger!“ riefen, sowie Schimpfworte gegen den Präfekten ausstießen. Militär und Gendarmerie räumten den Platz, wobei etwa 10 Personen verhaftet wurden. Um 10 Uhr hatte sich die Menge auf dem Stanislasplatz wieder sehr bedeutend vergrößert und mußte durch die Gendarmerie, welche in scharfem Trabe anrückte, zerstreut werden. Alle Behörden waren zur Stelle. Erneute Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Um 11 Uhr war Alles beendet. — Bei dem gestrigen Banket im Theater in Bordeaux sagte der Präsident Carnot in Erwiderung auf den Toast des Maire, die sympathischen Kundgebungen, welche ihn begrüßt hätten, seien ein Protest gegen Alles, was den Interessen der Feinde der Republik diene und ihre Hoffnungen ermuthigen könnte. (Einstimmiger Beifall.) Die Beifallsrufe gelten nicht allein ihm als dem treuen und entschlossenen Führer dieser öffentlichen Freiheiten, sondern auch der Regierung, durch deren Festigkeit Allen ein unbedingter Respekt vor den Institutionen der Republik eingeflößt werden wird. (Erneuter Beifall.) Gegenwärtig würde diejenigen die größte Schuld treffen, welche, indem sie die Brandfackel der Zwietracht schleuderten, die Arbeit der ländlichen und industriellen Bevölkerung stören und die nächstjährige Ausstellung auf's Spiel setzen wollten. Frankreich müßte gerade dann ruhig und würdig dastehen, um Sympathie und Achtung einzufloßen. „Nur durch die Einigkeit,“ schloß Carnot seine Rede, „werden wir unsere Kräfte auf die Höhe unserer Bedürfnisse erheben; nur so werden wir der arbeitenden Bevölkerung die Fortschritte, welche sie erwartet, sichern. Durch die Einigkeit müssen wir auch unserer tapferen Armee, welche ganz und gar von ihren patriotischen nationalen Pflichten erfüllt ist, ein wahrhaft bewundernswürdiges Schauspiel darbieten, und so rufe ich sie Alle zur Einigkeit auf in diesem großen, von republikanischem Patriotismus erfüllten Gemeinwesen, wo meine Stimme gewiß Gehör finden wird.“

Großbritannien.

London, 29. April. Der Papst kommt der englischen Regierung im Kampfe gegen die irische Nationalliga zu Hilfe. Er hat auf den Vorschlag der Kongregation für geistliche Angelegenheiten hin den sog. irischen Feldzugsplan (zur Verweigerung der Pachtzinsen) und das Boycottverfahren verurtheilt. Es wird aus Rom darüber mitgetheilt, daß die Kongregation für geistliche Angelegenheiten aus freien Stücken ohne irgend eine Einmischung der britischen Regierung das Boycottiren und den sogenannten Feldzugsplan für unerlaubt erklärt habe. Der Papst habe alsdann diese Erklärung gebilligt, ohne sich über die zwischen Irland und England schwebenden politischen Streitfragen auszusprechen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. April.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen heute Abend Berlin zu verlassen und hoffen Dienstag den 1. Mai Vormittags in Karlsruhe einzutreffen.

Neueste Telegramme.

Bordeaux, 30. April. Präsident Carnot sagte beim gestrigen Dejeuner, indem er den Toast des Präsidenten des Generalraths beantwortete, es bedürfe der Politik der Kaltblütigkeit, Klugheit, Vorsicht und Festigkeit, um dem Geetze Achtung zu sichern. Solche Politik müsse dem Lande die Sicherheit geben und Frieden nach außen wie im Innern gewährleisten. Eine solche Politik werde er befolgen.

London, 30. April. Der Text der päpstlichen Bulle ist veröffentlicht. Die irischen Bischöfe werden darin instruiert, vorsichtig aber eindringlich den Klerus und die Laien zu ermahnen, die Grenzen der Gerechtigkeit und Christenliebe in dem Bestreben, Heilmittel für ihre traurige Lage ausfindig zu machen, nicht zu überschreiten.

Wien, 30. April. Prinz Ferdinand von Koburg ist hier eingetroffen und wurde lebhaft begrüßt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.
Wien, 28. April. Weizen, fremder, loco 19.25, hiesiger, loco 18.75, per Mai 18.30, per Juli 18.50. Roggen, fremder loco 14.50, hiesiger, loco 13.75, per Mai 13.10, per Juli 13.20. Rüböl, per 50 kg, loco 25.—, per Mai 24.30, per Oktober per 100 kg 49.—. Hafer, hiesiger, loco 13.50.
Bremen, 28. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.30. Fein. Amerik. Schweinschmalz, Wilcor, nicht verzollt, 39.

Antwerpen, 28. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon 16.—, per April —, per Mai 16.—, per Sept.-Dez. 16 1/2. Still. Amerikan. Schweinschmalz, nicht verzollt, dispon. 92 Francs.
Paris, 28. April. Rüböl per April 52.50, per Mai 52.75, per Juni-August 53.—, per Sept.-Dezember 54.50. Still. — Spiritus per April 43.50, per Sept.-Dezember 43.—. Zucker, weißer, dispon., Nr. 3, per April 38.80, per Okt.-Jan. 36.—. Dehauptet. — Mehl, 12 Marques, per April 55.75, per Mai 52.75, per Juni-Aug. 52.75, per Sept.-Dezbr. 52.30. Still. — Weizen per April 24.10, per Mai 24.10, per Juni-

Aug. 24.10, per Sept.-Dez. 23.50. Still. — Roggen per April 14.60, per Mai 14.60, per Juni-Aug. 14.50, per Sept.-Dezbr. 14.80. Still. — Faig 62.—. Wetter: bedekt.
Neu-York, 28. April. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.20, Rother Winterweizen 0.93%, Mais (New) 67 1/2, Zucker fair ref. Muscov. 4 1/2, Kaffee, fair Rio 14 1/2, Schmalz (Wilcor) 8.—. Getreidefracht nach Liverpool nom.
 Baumwolle-Zufuhr vom Tage 3 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien — B., dto. nach dem Continent —

Frankfurter Kurse vom 28. April 1888.

Staatspapiere.	Serbien 5 Goldrente	77.20	Elb. II. Em. Vins-B. Silbr. fl.	—	6 Southern Pacific of C. IM.	111.10	4 Rhein. Fr. Pfdbr. Thlr.	100	123.90	Dollars in Gold	4.16
Baden 4 Obligat. fl.	Schweden 4 in M.	104.40	4 Gottthardbahn fr.	119.60	6 Gottthard IV Ser. fr.	107.—	3 Domburger Thlr.	40	131.90	20 Fr.-St.	16.09
" 4 Obl. v. 1886 M.	Span. 4 Ausl. Rente	68.30	5 Rhm. West-Bahn fl.	242 1/2	4 Schweiz. Central	103.70	5 Dett. v. 1884 fl.	250	—	Souverain	50.26
Bahern 4 Oblig. M.	Schw. 4 1/2 Bernv. 1885 fr.	102.20	5 Gal. Karst-Bahn v. fl.	—	4 Schweiz. Central	103.70	5 Dett. v. 1884 fl.	250	—	Obligations und Industrie-Aktien.	—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	Egypten 4 Unif. Obligat.	81.30	5 Dett. Franz-St. Bahn fl.	—	3 Süd-Komb. Prior. fl.	102.30	4 Raab-Grager Thlr.	100	99.—	4 Karlsruher Obl. v. 1879	—
3 1/2	Baut-Aktien.	—	5 Dett. Süd-Komb. fl.	61 1/2	3 Süd-Komb. Prior. fl.	57.90	—	—	—	4 Mannheimer Obl.	—
Breussen 4 1/2 Confols M.	4 1/2 Deutsche R.-Bank M.	135.80	5 Dett. Nordwest fl.	126 1/2	5 Dett. Staatsb. Prior. fl.	107.10	—	—	—	4 Ertlinger Spinnerei v. Jh. 131.—	—
3 1/2 tonf. St.-Anl. M.	4 Badische Bank Thlr.	109.—	4 1/2 Basler Bankverein fr.	—	3 Dto. I-VIII E. fr.	80.50	—	—	—	4 Karlsruh. Maschinen, dto. 134.—	—
Witig. 4 1/2 Obl. 78.79 M.	5 Basler Bankverein fr.	—	4 Darmstädter Bank fl.	141.50	3 Livor. Lit. C, D, u. D2 fr.	65.30	—	—	—	4 Bad. Zuckerf., ohne Jh. 83.—	—
4 Obl. v. 75.80 M.	4 Disc.-Kommand. Thlr.	190.50	5 Frankf. Bankver. Thlr.	—	5 Toscan. Central fr.	104.70	—	—	—	3 1/2 Deutsch. Pfdbr. 20% Z. 185.—	—
Österreich 4 Goldrente fl.	5 Frankf. Bankver. Thlr.	—	5 Dett. Kreditanstalt fl.	—	5 Westf. Eisb. 1880 fr. fr.	102.30	—	—	—	4 Hb. Hypoth.-Bank 50% Z.	125.90
" 4 1/2 Silber. fl.	5 Dett. Kreditanstalt fl.	—	4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.—	4 Rh. Hyp.-B. Pfdbr.	—	—	—	—	5 Westeregeln Aktia	157.20
" 4 1/2 Papierr. fl.	5 D. Effekt-u. Wechsel-Vf.	75.10	40% einbezahlt Thlr.	115.70	5 Dett. Nordw. Lit. A. fl.	106.70	—	—	—	5 Hpp. Obl. d. Dortmumd.	110.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	40% einbezahlt Thlr.	115.70	4 Eisenbahn-Aktien.	—	5 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	85.50	—	—	—	4 Union	—
Italien 5 Rente fr.	4 Heidelberg-Speier Thlr.	39.—	4 Eisenbahn-Aktien.	—	4 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	74.50	—	—	—	5 Hpp. Anl. d. Dett. Albin	89.70
5% Rumänische Rente	4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	101.20	4 Eisenbahn-Aktien.	—	4 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	74.50	—	—	—	4 Montags	3%
Rumänien 6 Obl. M.	4 Medl. Ferd.-Franz M.	143.—	4 Eisenbahn-Aktien.	—	4 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	74.50	—	—	—	4 Reichsbank Discout	3%
Rußland 5 Obl. v. 1882 £	4 Pfälz. Mar.-Bahn fl.	132.10	4 Eisenbahn-Aktien.	—	4 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	74.50	—	—	—	4 Frankf. Bank Discout	3%
" 5 Obl. v. 1877 M.	4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.80	4 Eisenbahn-Aktien.	—	4 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	74.50	—	—	—	4 Tendenz: —	—
" 5 II Orientanl. P. R.	4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.80	4 Eisenbahn-Aktien.	—	4 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	74.50	—	—	—	—	—
" 4 Conf. v. 1880 R.	4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.80	4 Eisenbahn-Aktien.	—	4 Dett. Nordw. Lit. B. fl.	74.50	—	—	—	—	—

Sommerfahrplan

beginnt mit dem 1. Mai.

Die Züge von und nach Durlach kursiren alle 20 Minuten, von beiden Punkten gleichzeitig abgehend, und zwar mit:

der vollen Stunde,	der vollen Stunde,
" Stunde und 20 Minuten,	" Stunde und 20 Minuten,
40	40
An Wochentagen:	An Wochentagen:
Erster Zug ab Karlsruhe:	Erster Zug ab Durlach:
5 ¹⁰ Uhr.	5 ¹⁰ Uhr.
Letzter Zug ab Karlsruhe:	Letzter Zug ab Durlach:
9 ¹⁰ Uhr.	10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen:	An Sonn- und Feiertagen:
Erster Zug ab Karlsruhe:	Erster Zug ab Durlach:
6 Uhr.	6 ²⁰ Uhr.
Letzter Zug ab Karlsruhe:	Letzter Zug ab Durlach:
10 Uhr.	10 ²⁰ Uhr.

Die Wagen von und nach Mühlburg kursiren alle 20 Minuten, von beiden Punkten gleichzeitig abgehend, und zwar mit:

der Stunde und 10 Minuten,	der Stunde und 10 Minuten,
" " " 30 "	" " " 30 "
" " " 50 "	" " " 50 "
Erster Wagen ab Mühlburger Thor nach Mühlburg:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	6 ¹⁰ Uhr.
Letzter Wagen ab Mühlburger Thor nach Mühlburg:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	9 ¹⁰ Uhr.
Erster Wagen ab Mühlburg nach dem Mühlburger Thor:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	6 ¹⁰ Uhr.
Letzter Wagen ab Mühlburg nach dem Mühlburger Thor:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	9 ¹⁰ Uhr.
Die Stadlinie wird bis Abends 8 ³⁰ Uhr in Intervallen von 7 Minuten regelmäßig befahren. Von da ab werden nur noch die bis 10 ¹² von Durlach eintreffenden Züge abgenommen.	
Erster Wagen ab Durlacher Thor nach dem Mühlburger Thor:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	5 ⁵⁵ Uhr.
Letzter Wagen ab Durlacher Thor nach dem Mühlburger Thor:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	10 ¹² Uhr.
Erster Wagen ab Mühlburger Thor nach dem Durlacher Thor:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	6 ¹⁰ Uhr.
Letzter Wagen ab Mühlburger Thor nach dem Durlacher Thor:	An Sonn- und Feiertagen:
An Werktagen:	10 ¹⁰ Uhr.

Die Direction
 der vereinigten Karlsruher, Mühlburger u. Durlacher Pferde- u. Dampf bahn-Gesellschaft.

Königl. Ital. Consulat Mannheim.
 Aus Auftrag des Königl. Finanz-Ministeriums wird hiermit bekannt gemacht, daß am 18. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im Lokale der Generaldirection der Gabeln in Rom die Lieferung größerer Quantitäten von Ungarischer, Ukrainer und Türkischer, sowie Pfälzer Tabake 1887er Ernte vergeben wird.

Für die Submission der Pfälzer Tabake ist ein Loos ausgeschrieben, und zwar 100,000 Ko. lieferbar per Oktober d. J. nach Livorno, frei in die Magazine der Königl. Regie daselbst. Das von der Ital. Regie eingesandte Muster Pfälzer Tabak liegt bei unterzeichnetem Consulat zur Ansicht der Interessenten aus; ebendasselbe können auch die näheren Submission-Bedingungen eingesehen werden. Mannheim, den 12. April 1888.

Der Königl. Ital. Consul.
 Ed. Traumann. M. 545.2.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Die Lieferung und Aufstellung einer neuen Eisenkonstruktion für den Bahndiavakt in Station Schlierbach im Gesamtgewicht von ca. 9830 kg Schmiedeeisen und ca. 640 kg Gußeisen werden im Submissionsweg vergeben. Bezügliche Angebote wollen verschlossen bis zum 7. Mai d. J. auf meinem Bureau eingereicht werden, an welchem Tage Vormittags 9 Uhr die Submissionserhandlung stattfindet. Inzwischen können Plan und Lieferungsbedingungen daselbst eingesehen werden. Heidelberg, den 24. April 1888. Groß. Bahnbaupinspector.

Avviso agli Italiani.

Si avvertono i cittadini iscritti sulle liste di leva ed i militari di 1a e 2a categoria in congedo illimitato, recatisi all'estero senza averne ottenuta la prescritta autorizzazione, che essi debbono regolare la loro situazione, facendone domanda al rispettivo Consolato ed accompagnandola del passaporto. Coloro i quali non adempissero a questa formalità saranno considerati come renitenti, o disertori, e come tali esclusi dai benefici di legge. Mannheim in Aprile 1888.

Il Regio Console d'Italia
 Ed. Traumann.

Nach Amerika!!

Generalagenten der Red Star Line in Antwerpen
 für Beförderung von Passagieren nach New-York, Philadelphia und das Innere von Amerika, ebenso für Passagiere, die Freischiene aus Amerika besitzen, sind die Herren **Gundlach & Bärenklau in Mannheim** und deren Bezirksagenten: S. Konrad in Karlsruhe. — F. J. Springer in Ettlingen. — Alb. Effelborn in Bretten. — C. Kopf in Rastatt. — Konrad Krüger in Gröbzingen. — Wm. Lecht in Edlingen. — Jof. Seibt zur Raube in Gerolshausen. — R. 875.9.

Fohlenweide-Aktiengesellschaft Rastatt.

Die Sommerfohlenweide dahier wird am Dienstag den 15. Mai eröffnet und bleibt bis zum 15. September in regelmäßiger Betriebe. Die Loxen, welche hättig bei Beginn der Weide und auf 15. Juli zu bezahlen sind, wurden festgesetzt wie folgt:
 1. für ein- und zweijährige Fohlen von Aktionären und Besitzern innerhalb des Dösgauerverbandes 65 M.
 für dreijährige desgleichen 75 M.
 2. für ein- und zweijährige Fohlen von Nichtaktionären und Besitzern außerhalb des Dösgauerverbandes 75 M.
 für dreijährige desgleichen 85 M.
 3. für ältere Pferde ohne Unterschied monatlich 50 M.
 Indem wir um baldmöglichste Anmeldung der Fohlen und Pferde ersuchen, bemerken wir, daß die Thiere am 15. Mai durch Herrn Bezirks-Veterärarzt Pflücker auf dem Weideplatze angenommen werden und daß ältere Pferde nur soweit Aufnahme finden können, als nach Unterbringung der Fohlen Stallraum verfügbar bleibt.
 Für jedes Pferd sind zwei Halfter zu stellen.
 Auf die seit dem Vorjahre mit der Fohlenweide verbundene Sarrentweide können auch während der diesjährigen Weidezeit wieder Jungfarren im Alter von 6-9 Monaten verbracht werden. Für Weide und Stall wird eine Vergütung nicht erhoben, dagegen hat der Eigentümer das Weisfutter zu stellen und dem Farrenwärter ein Hutzehl von 3 M. pro Stück zu bezahlen. Anmeldungen wollen baldigst bei uns eingereicht werden. Rastatt, den 27. April 1888. R. 699.
 Für den Verwaltungsrath:
 Föhrenbach.

130,000 M. sucht gegen gute 1. Hypothek an 4 1/2% ein höherer Beamter, pünktlicher Binszahler. Gest. Offerten sub D. D. 1006 an die Expedition dieses Blattes. M. 664.1.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Aufgebot. M. 654.2. Nr. 9828. Karlsruhe. Der Vorsteher des Vereins als Cessionar der W. S. Kiehnle's Contomasse in Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Wörter hier, hat das Aufgebot des badischen 35-fl. Koofes, Serie 5006 Nr. 250259, dessen Besitz und Verlust glaubhaft gemacht ist, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag den 20. November 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht dahier anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung derselben erfolgen wird. Karlsruhe, den 20. April 1888. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. C. Eizenräger.

Konkursverfahren.
 Nr. 698. Nr. 4951. Rastatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Simon Guggenbeim Witwe, Jette, geb. Seligmann von Gailingen, ist in Folge eines von der Gemeindefuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Ver-

gleichstermin auf Freitag den 18. Mai 1888, Vormittags 8 Uhr, vor Gr. Amtsgericht hier anberaumt. Rastatt, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Hünslter. Nr. 697. Nr. 4952. Rastatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Samuel Simon Guggenbeim von Gailingen ist in Folge eines von dem Gemeindefuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf Freitag den 18. Mai 1888, Vormittags 8 Uhr, vor Gr. Amtsgericht hier anberaumt. Rastatt, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Hünslter. Vermögensabfindung. Nr. 693. Nr. 4186. Konstanz. Die Ehefrau des Reinhard Sturm von Bollershausen, Emma, geborene Egenhofer, f. St. in Hülz, wurde durch Urtheil Gr. Landgerichts Konstanz — Civilkammer I — vom Heutigen für berechnigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufindern. Konstanz, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Dr. Wallbrein.